



TIPPS UND TERMINE
FÜR DAS RHEIN-NECKAR-DREIECK
19. BIS 24. MAI 2005

TIPP DER WOCHE

Schönheit im Abseitigen

AUSSTELLUNG: Douglas Isaac Busch mit „From Miami to Malibu“ im Wilhelm-Hack-Museum

Ludwigshafen. Dem im kalifornischen Malibu lebenden Fotografen Douglas Isaac Busch widmet das Wilhelm-Hack-Museum erstmals in Deutschland eine Retrospektive mit Fotografien von 1972 bis heute – im Rahmen des „Monats der Fotografie“, der in den Museen der Region parallel zu den „Internationalen Fototage Mannheim/Ludwigshafen“ ausgerichtet wird. Die Schau vermittelt einen Überblick über sein Schaffen von der frühen direkten „street-photography“ über die Hinwendung zum Großbildnegativ mit seinen außergewöhnlichen Landschaften und Stadtansichten, von bizarren Porträts bis hin zur neuesten, abstrahierenden Serie „Waves“: künstlerische Arbeiten, so vielfältig wie die Zeit, in der sie entstanden.

Buschs fotografische Arbeiten bleiben stets reduziert und einer beinahe schlichten Bildsprache



Douglas I. Busch widmet sich neben seiner frühen „street-photography“ auch großformatigen Stadtansichten: „Denver, I love you this much“. Bild: hf

für ihn auch im Abseitigen, wofür seine „Tattoo People“ stellvertretend stehen, die er radikal und direkt ablichtete, lange bevor das Tattoo seine gesellschaftliche Legitimation fand. Douglas

um Assistent von Ansel Adams und Al Webber. Seine Arbeiten befinden sich in Sammlungen wie dem Museum of Modern Art in New York, dem Los Angeles County Museum of Art oder dem



Buschs „Tattoo Peoples“ entstanden lange vor dem Tattoo-Boom. Bild: hf

i Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen (Berliner Straße 23), Vernissage: Freitag, 20. Mai, 19 Uhr; bis 17. Juli, Di 12-18 Uhr, Mi bis So 10-18 Uhr, Fr 10-20 Uhr

Bilder einer Ausstellung Staatsphilharmonie

Ludwigshafen. Modest Musorgskys wohl berühmtestes Werk, die von Maurice Ravel für Orchester transkribierten „Bilder einer Ausstellung“, steht beim nächsten Konzert der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter seinem Chefdirigenten Ari Rasilainen im Ludwigshafener Pfalzbau auf dem Programm. Daneben erklingen ebenfalls interessante Werke: Alexander Glasunows „Valse de Concert“ Nr. 1 (op. 34) und die Uraufführung von Christian Josts Trompetenkoncert, das von Ole Edvard Antonsen interpretiert werden wird. Josts Trompetenkoncert „Pieta“ ist Teil der so genannten „Requiem-Trilogie“. Jost, 2003 Förderpreisträger der Ernst von Siemens Stiftung, erregte erstmals 1992 Aufsehen, als er sein Werk „Magma“ vorstellte. **des**

i Freitag, dem 20. Mai, um 20 Uhr im Ludwigshafener Pfalzbau (Info und Karten: 0621/5042558)